



**MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR  
EXPERIMENTELLE MEDIZIN**

UNIVERSITÄTSMEDIZIN : **UMG**  
GÖTTINGEN

MPI f. Experimentelle Medizin, Hermann-Rein-Str-3, D-37075 Göttingen

**Prof. Dr. med. Michael W. Sereda**  
Gruppenleiter „Molekulare und Translationale Neurologie“  
Abteilung für Neurogenetik  
Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin  
Hermann-Rein-Str. 3  
D-37075 Göttingen

Oberarzt  
Abteilung für klinische Neurophysiologie  
Universitätsmedizin Göttingen (UMG)  
Robert Koch Str. 40  
D-37075 Göttingen  
Tel.: +49 (551) 3899-745/764  
FAX: +49 (551) 3899-758  
Pieper: 2170  
mail: [sereda@em.mpg.de](mailto:sereda@em.mpg.de)  
[www.em.mpg.de](http://www.em.mpg.de)

**September 2017**

## **1 Medizinische Doktorarbeit zu vergeben**

**-mit molekularbiologischem / neurowissenschaftlichem Schwerpunkt  
-mit klinisch / neurologischem Schwerpunkt**

Am **MPI für Experimentelle Medizin** in Zusammenarbeit mit der **Abt. Klinische Neurophysiologie, UMG** ist ab sofort eine medizinische Doktorarbeit zu vergeben, die sich mit genetischen Erkrankungen des peripheren Nervensystems beschäftigt. Mithilfe eines transgenen Tiermodells für die Charcot-Marie-Tooth Erkrankung 1A (CMT1A oder HMSN1A) wurden diagnostische und prognostische Biomarker in Hautbiopsien identifiziert. Im Rahmen einer klinischen Verlaufsbeobachtungsstudie sollen diese Marker in CMT1A Patienten in humanen Hautbiopsien validiert und auf routinemäßige Blutuntersuchungen ausgeweitet werden („Translational Medicine“). (Literatur: Fledrich et al., 2017, JNNP-2017-315721; Mannil et. al., 2014, Neuromuscul Disord., 24(11):1003-17.; Fledrich et al., 2012, Brain 135, 72-87; Sereda et al., 2003, Nat Med 9, 1533-7).

Dauer: ca. 1 Jahr, Betreuung gewährleistet, freundliche, kooperative Arbeitsatmosphäre. Unter obiger Nummer Erfahrungsaustausch mit anderen Doktoranden möglich. Bei inhaltlichen Fragen und Interesse bitte kurzes Schreiben an Dr. Thomas Prukop ([prukop@em.mpg.de](mailto:prukop@em.mpg.de)).

Voraussetzungen: theoretische Kenntnisse der Molekularbiologie (mindestens Physikum), Interesse und Motivation für wissenschaftliches Arbeiten auf dem Feld der Neurowissenschaften, Bereitschaft, die erforderliche Zeit in die Arbeit zu investieren.